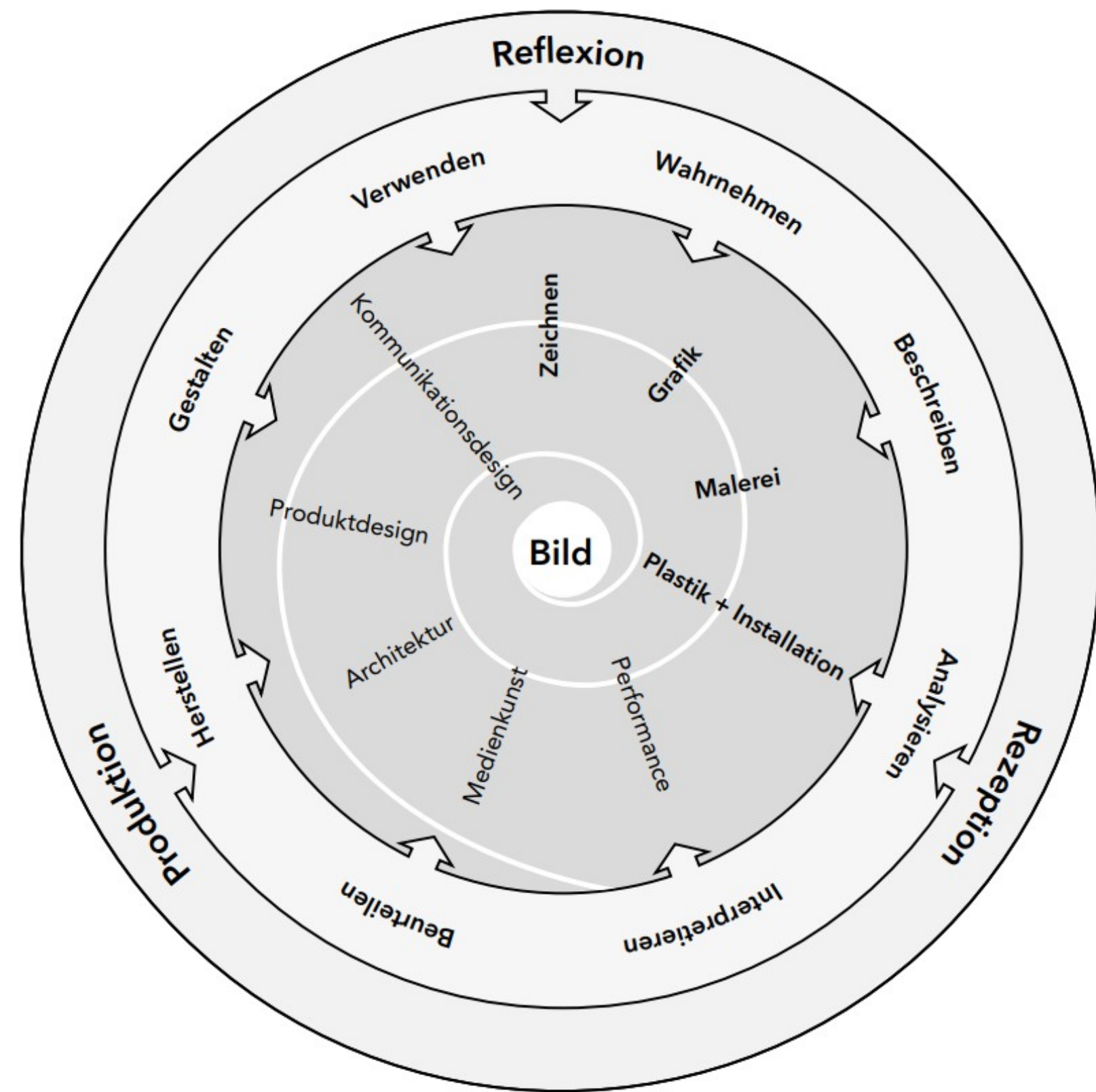


Schulinternes Fachcurriculum Kunst

Grundschule Nobiskrug in Rendsburg

Fachschaft Kunst, Mai 2025

Kompetenzbereiche Kunst



Alle Arbeitsfelder zum Erwerb der Bildkompetenz bieten die Möglichkeit

- zur Rezeption, Produktion und Reflexion
- zum Erwerb der Kompetenzen aller Kompetenzbereiche
- zum Erwerb von Medienkompetenz
- zur Vermittlung von grundlegenden Arbeitstechniken und zum Gebrauch von Werkzeugen

Basale Kompetenzen

Sprachliche Kompetenzen	Mathematische Kompetenzen
– Sprechen und Zuhören: Der Bereich umfasst die Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich mit anderen Personen adressatengerecht über Sachverhalte verständigen zu können (Gesprächskompetenz); Voraussetzung dafür ist ein entsprechender Wortschatz und die Fähigkeit, Wörter zu Sätzen zusammenzubauen und deren Bedeutung zu verstehen. – Lesen: Hierzu gehören insbesondere die Leseflüssigkeit (Wörter und Sätze schnell und sicher erfassen) und Lesestrategien (Inhalte ganzer Texte und deren Absicht erfassen, zunehmend auch bei digitalen Texten). – Schreiben: Das umfasst die Schreibflüssigkeit (zügiges und orthografisch korrektes Schreiben von Wörtern und Sätzen) sowie die Beherrschung von Schreibstrategien (Planen, Formulieren und Überarbeiten von zusammenhängenden Texten).	– Prozessbezogene mathematische Kompetenzen: Hierunter fallen das Aufstellen von Vermutungen zu Zusammenhängen, Erläutern von mathematischen Zusammenhängen, Entwickeln von Lösungsstrategien mithilfe systematischen Probierens, Entnehmen von für Lösungen relevanten Informationen aus Texten und Auswählen von geeigneten Darstellungsformen für Lösungen. – Inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen: Der Bereich umfasst insbesondere ein tragfähiges Zahlverständnis (das heißt eine grundlegende Vorstellung von Zahlen und Stellenwerten, das Verbinden von zentralen Darstellungsformen und Verstehen von Zahlbeziehungen). Für ein tragfähiges Operationsverständnis sollten Rechenoperationen nicht nur regelbasiert ausgeführt, sondern verstanden werden.
Kognitive Kompetenzen	Sozial-emotionale Kompetenzen
– Selektive Aufmerksamkeit: Beschreibt die Fähigkeit, zu fokussieren und irrelevante Reize zu unterdrücken. – Arbeitsgedächtnis: Speichert kurzfristig begrenzte Menge an Informationen zur Weitergabe an das Langzeitgedächtnis. Die Leistungsfähigkeit des Arbeitsgedächtnisses ist relevant für den Aufbau der fachlichen Kompetenzen. – Lernstrategien und metakognitive Regulation: Lernstrategien können eingesetzt werden, um Inhalte zu erarbeiten und zu erinnern. Metakognition beschreibt die Planung, Überwachung und Regulierung des Lernprozesses und den Einsatz von Lernstrategien. – Vorwissen: Beschreibt vorhandenes Wissen, an das Neugelernes angeknüpft werden kann.	– Soziale Kompetenz: Umfasst die Entwicklung von Freundschaftsbeziehungen und das Finden der eigenen Rolle in Bezugsgruppen. – Bindung: Beschreibt das Ausbalancieren von Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie. – Emotionale Kompetenz: Umfasst die Fähigkeit, Emotionen angemessen auszudrücken, und Strategien im Umgang mit eigenen Emotionen. – Selbstwahrnehmung: Beschreibt den Aufbau eines Selbstkonzepts (zum Beispiel Wahrnehmung eigener Fähigkeiten) und den Umgang mit sozialen Vergleichen. Wichtig ist die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub. – Entwicklung der Persönlichkeit: Meint die weitere Differenzierung im Hinblick auf Persönlichkeitsmerkmale.

Beispiele aus unserem Kunstunterricht:

- gezielte Bildbetrachtung
- Gestaltungsaufgaben mit Einschränkungen/gezielten Vorgaben
- Suchaufgaben in Bildern
- mehrstufige Arbeitsaufträge
- Planungsphasen
- Zwischenschritte reflektieren
- Vergleiche und Vorbilder nutzen
- Kunstbetrachtung mit Alltagsvergleichen

Beispiele aus unserem Kunstunterricht:

- Wertschätzende Rückmeldungen
- gemeinsame Rituale
- gemeinsame Projekte
- Partner- und Gruppenarbeiten
- Kooperative Aufgaben
- Gestalterischer Ausdruck von Gefühlen
- Portraits, Selbstbilder, Innere Bilder
- Ermutigung zur individuellen Bildsprache
- Freiräume für kreative Entscheidungen

Überfachliche Kompetenzen

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen im KU, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.
Ausdauer, Sorgfalt und Eigenverantwortung werden gefördert.
Eigene Arbeiten werden Reflektiert.
Gestalterische Entscheidungsfreiheit stärken Entscheidungsfähigkeit und Selbstvertrauen.
Die Schülerinnen und Schüler lernen weitere Ausdrucksformen für Gedanken und Gefühle kennen und erproben diese.
Sie erfahren ihre Grenzen und lernen den Umgang mit Frustration.
Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich die Zeit und Arbeit insbesondere in größeren Projekten gut einzuteilen.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gestalten immer wieder auch kooperativ.
Sie geben sich Feedback und nehmen Feedback an.
Sie übernehmen Verantwortung für Material, bauen gemeinsam auf und räumen gemeinsam wieder auf.
In gemeinsamen Projekten werden Aushandlungsprozesse gestaltet und gemeinsam Entscheidungen getroffen.
Kunstabetrachtung in der Gruppe erfordert es, verschiedene Sichtweisen zuzulassen, einander zuzuhören und Perspektiven zu übernehmen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler üben den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Techniken.
Arbeitsschritte werden geplant und schrittweise durchgeführt.
Materialkunde wird altersgerecht vermittelt.
Die Schülerinnen und Schüler üben anhand von Leitfragen, Bilder strukturiert zu betrachten.
Einfache kunstspezifische Fachbegriffe werden eingeführt und genutzt.
Methoden zur Reflexion werden angewandt.
Kreative Problemlösungen werden gefördert.

Sprachbildung

Der Kunstunterricht bietet vielfältige Gelegenheiten zur sprachlichen Bildung, insbesondere durch unsere sprachlich heterogene Schülerschaft.

Durch die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bildern, Materialien und Gestaltungsprozessen werden Gespräche angeregt, in denen Schülerinnen und Schüler ästhetische Erfahrungen beschreiben, Empfindungen ausdrücken und gestalterische Entscheidungen begründen.

An unserer Schule fördern wir Sprachbildung im Kunstunterricht gezielt durch ritualisierte Gesprächsanlässe, das Einführen und Üben von Fachsprache im Kontext sowie beispielsweise den Einsatz von Satzanfängen. So werden rezeptive genauso wie produktive sprachliche Fähigkeiten gestärkt.

Fachsprache

Folgende Fachbegriffe werden in Laufe der Grundschulzeit im Kunstunterricht kennengelernt:

- Collage
- Druck /drucken
- Farbe: Grundfarbe, Mischfarbe, Farbkreis, Farbwirkung, Cyan, Magenta
- Fläche
- Form (rund, dreieckig, geometrisch, organisch etc.)
- Format
- Fotografie
- Hintergrund /Vordergrund
- Kontrast
- Linie (gerade, gebogen,dick, dünn etc.)
- Material (Papier, Ton, Stoff, Holz, Naturmaterial etc.)
- Muster
- Pinsel, Pinselstrich
- Porträt
- Schraffur
- Skizze
- Technik (z.B. Drucken, Malen, Zeichnen, Collagieren, Modellieren etc.)
- Werkzeug
- Zeichnung

Differenzierung

Der Kunstunterricht soll allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – ästhetische Erfahrungen ermöglichen und gestalterisches Lernen fördern. Es werden die Vielfalt an Erfahrungen, Interessen, Fähigkeiten und Ausdrucksweisen berücksichtigt.

Die Differenzierung in unserem Kunstunterricht erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- durch offenen Aufgabenstellungen mit vielfältigen Zugängen
- durch die Wahl unterschiedlicher Materialien und Techniken
- durch individualisierte Hilfestellungen und Impulse

Besonders wichtig ist dabei die Wertschätzung individueller Ausdrucksformen. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern die *Möglichkeit zu geben, eigene kreative Lösungen zu entwickeln, sich mit künstlerischen Prozessen auseinanderzusetzen und ein positives Selbstkonzept als gestaltendes Wesen zu entwickeln.*

Lehr- und Lernmaterial

Die Schülerinnen und Schüler schaffen einen Teil des benötigten Materials (z.B. Farbkasten, Pinsel, Schere, Klebestift, Stifte) individuell an. Anschaffungslisten werden für jedes Schuljahr durch die Klassenlehrkraft ausgegeben.

In der Schule steht ein Angebot an Kunst- und Bastelmaterial zur Verfügung, auf das zurückgegriffen werden kann.

(Besondere Farben, Material für Frottagen und Drucktechniken, Tonkarton, Webrahmen, Prickelnadeln, und diverse kleine Verbrauchsmaterialien.)

Für Bildbetrachtungen können die digitalen Tafeln genutzt werden. Eine Auswahl bekannter Kunstwerke steht auch in Plakatform zur Verfügung.

Medienkompetenz

Der Kunstunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Medienkompetenz. Die Kinder lernen, Bildmedien wahrzunehmen, kritisch zu reflektieren und gestalterisch einzusetzen. Dabei steht der sinnvolle, kreative Umgang mit Medien im Vordergrund.

Wir fördern Medienkompetenz im Kunstunterricht insbesondere durch:

- gezielte Bildbetrachtung und Analyse von Bildern (z.B. auch aus Werbung oder Kinderbuchillustrationen)
- die Unterscheidung von Bildarten (fotografisch, gezeichnet, digital bearbeitet etc.)
- Reflexion über die Wirkung von Bildern (→ Wie beeinflussen Bilder unsere Gefühle und/oder Meinungen?)
- den gestaltenden Einsatz von Medien, z.B.:
 - digitale Fotografie
 - einfache Trick-Film oder Stop-Motion-Projekte
- Die kritische Auseinandersetzung mit Medienbildern im Alltag der Kinder

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verständnis dafür, wie Bilder inszeniert und gestaltet werden, wie Medienbotschaften wirken und wie sie selbst Medien verantwortungsvoll und kreativ nutzen können.

Zeichnen

Kompetenzbereiche	Klasse 1/2	Klasse 3/4	Bezug zu Künstlerinnen/Künstlern	Anmerkungen
Gestalten Herstellen Verwenden Wahrnehmen Beurteilen	Linie als Gestaltungselement Vertraute Materialien wie: - Bleistift - Bunt- Filzstift - Wachsmalkreiden Ideen: -Stachelkeid vom Igel -Schattenrisse nachzeichnen -Weiterzeichnen -Zeichnen mit den Füßen -Das bin Ich Selbstportrait -Pflanzen nach Beobachtung Zeichnen Zeichendiktat -Muster aus geometrischen Formen erfinden, fortsetzen	Bewusster Einsatz von grafischen Mitteln Ergänzend zu Kl.1 /2 - Fineliner, Druckbleistift - Zeichenkohle - Zeichenwerkzeuge selbst erfinden Ideen: - Flächen Gestalten, Muster, Schraffuren - Digitale Bildgestaltung (inkl. Speichern und drucken) - „Eine Linie ist ein Punkt der Spazieren geht“ (Klee) Naturstudien (Dürer) mit Druckbleistift Miró: Abstrakte Figuren mit Fantasietiteln	Dürer z.B. Porträt oder Pflanzen Mondrian: Kompositionsbilder Hundertwasser: Spiralen Klee: Eisblumen, Linien, Formen MC Escher – Treppen, Luft&Wasser Miró	Fächerübergreifend Deutsch: Zeichendiktat Mathematik: Geometrische Formen, Muster SU: Frühlingswiese (Dürer) Medienbildung: Zeichenprogramme wie Paint, Gimp erproben (K1,K3,K5)
Herstellen Gestalten Verwenden Interpretieren Wahrnehmen Beschreiben Analysieren Beurteilen	Mit Farben malen -Deckfarbenkasten, -Wachsmalstifte -Ölkreiden -Straßenkreide auf dem Schulhof -Einführung Deckfarbenkasten -Farbkreis kennenlernen, Sekundärfarben mischen Farbfamilien -Farbaufträge erproben (deckend, lasierend, tupfend, ...) Ideen: - Farbkreise nach Kandinsky -Malen nach Musik -Farbe aus Naturmaterialien herstellen Farbfamilien: z.B.Grün >Urwaldbild - Abklatschbilder (Ernst) - Zufallstechniken (Murmelbild, Pustebild) -Fensterbilder mit Transparentpapier	Mit Farben gestalterischen Ausdruck finden - Pastellkreiden - Tertiärfarben mischen -Farbkontraste Farbwirkung erproben, reflektieren Ideen: -Musik als Inspriationsquelle für farbiges Gestalten (vgl. Kandinsky) -Farbpsychologie: Welche Farben passen zu welchem Tier, warum? (Franz Marc) - Landschaften mit expressiver Farbwahl (Münter) - Lichtstimmungen und Farbverläufe (Monet) - Einen bestimmten Farbton exakt nachmischen - Drippings (Pollock)	Kandinsky: Farbkreise, Malen und Musik Münter: expressionistische Landschaftsmalerei Pollock: Drippings, Actionpainting Marc: Tierbilder Ernst: Abklatschbilder Monet Van Gogh Seurat (Pointillismus) O´Keeffe (Nahsicht, Vergrößerung)	Fachübergreifend Musik: Malen nach Musik, Wie klingt Farbe? → Kandinsky) Mathematik: Vergrößern (O´Keeffe) Medienbildung: Programme wie Paint, Gimp erproben (K1,K3,K5)

Malerei

Grafik

Performance

Medienkunst

Kompetenzbereiche	Klasse 1/2	Klasse 3/4	Bezug zu Künstlerinnen und Künstlern	Anmerkungen
Herstellen Gestalten Verwenden Interpretieren Wahrnehmen Beschreiben Analysieren Beurteilen Interpretieren	Hoch- und Flachdruckverfahren - Drucke mit Körperteilen wie der Hand, dem Finger, dem Fuß... - Mit verschiedenen Materialien drucken z.B Wellpappe, Styroporplatten -Monotypie Erzeugen grafischer Spuren - Frottage - Eine Druckvorlage herstellen	„Die große Welle“ eigene Version als Linoldruck oder Styropordruck Emotionale Portraits mit Monotypie oder Kohlezeichnung Pop-Art-Drucke in Serie: gleiche Motive in verschiedenen Farben Einlinienzeichnungen	Hokusai: Die große Welle Käthe Kollwitz Andy Warhol Pablo Picasso	Linoldruckfarbe vorhanden Fächerübergreifend MA: Spiegelung (beim Drucken) Linien, Grafik
Gestalten Interpretieren Beschreiben Wahrnehmen	Stopp-Tanz mit Körperbeobachtung Körperhaltungen ausprobieren: wie fühlt es sich Stillsein an? (Abraovic) Punktemuster mit Bewegung verbinden: wir tanzen ein Bild (Kusama) Tiermasken basteln (Beuys) Gefühle verkörpern	Mini-Performance zur Körpersprache: Ich zeige ohne Worte, wie ich mich fühle (Abramovic) One Minute Sculpture nach Erwin Wurm „Jeder Mensch ist ein Künstler“ : Alltagsgenstände in Szene setzen	Marina Abramovic Yayoi Kusama Joseph Beuys Cindy Sherman Erwin Wurm	Fächerübergreifend MU Tanz /Performanz/ Gefühlen performativen Ausdruck verleihen
Herstellen Gestalten Verwenden Interpretieren Wahrnehmen Beschreiben Analysieren Beurteilen Interpretieren	Farbschatten mit Projektionen im Klassenraum (Rist) Kohlezeichnungen nacheinander verändern und fotografieren (Kentridge) Stilleben Fotografieren Einfache digitale Programme wie Paint	„Kunstmaschine“ aus Technikschratt neu Zusammensetzen (Paik) Digitale Farb-Experimente: kurze Videos mit Farbfiltern gestalten (Rist) Stop-Motion-Film erstellen	Nam June Paik Pipilotti Rist William Kentridge	Medienkompetenz digitale Medien im KU Programme Paint, Stop-Motion Studio

Plastik und Installation

Architektur

Produktdesign

Kompetenzbereiche	Klasse 1/2	Klasse 3/4	Bezug zu Künstlerinnen und Künstlern	Anmerkungen
Herstellen Gestalten Verwenden Interpretieren Wahrnehmen Beschreiben Analysieren Beurteilen	Bunte Figuren aus Zeitung und Kleister (de Saint Phalle) Arbeiten mit Knete, Salzteig Mobiles bauen/ Bewegliche Objekte aus Alltagsgegenständen (Tinguely)	Großformatige Figuren mit Farbe und Muster gestalten (de Saint Phalle) Spinnenfiguren aus Draht und Pappmache (Bourgeois) Maschinenartige Skulpturen: Recycling-Kunst mit Mechanikidee (Tinguely)	Jean Tinguely Niki de Saint Phalle Louise Bourgeois	
Herstellen Gestalten Verwenden Wahrnehmen Beschreiben	Schwerpunkt in Klasse 3/4	Modell eines eigenen Hauses mit Dachbewuchs und ungeraden Linien (Hundertwasser) Eigene Entwürfe von Gebäuden mit Schwunglinien auf Transparentpapier (Hadid) „Wohnmaschine“: Modellbau mit Raumaufteilung in Kartonhäusern (Le Corbusier)	Friedensreich Hundertwasser Zaha Hadid Le Corbusier Bauhaus	Fachübergreifend mit Sachunterricht denkbar z.B. Thema Brücken
Herstellen Gestalten Verwenden Interpretieren Wahrnehmen Beschreiben Analysieren Beurteilen	Schwerpunkt in Klasse 3/4	Alltagsgegenstände neu gestalten „Design für Kinderhände“ (Rams) Eigene Möbelideen entwerfen z.B. mein Traumbett, ein Stuhl für Superhelden o.ä. (Panton) Alltagsobjekte mit besonderen Oberflächen gestalten (Urquiola)	Dieter Rams Verner Panton Patricia Urquiola Marcel Breuer Jesper Morrison „Supernormal Design“ Alessi (als Marke verspielter Alltagsgegenstände)	Fachübergreifend mit SU oder DEU zum Thema Werbung

Die Jahresplanung wird hier exemplarisch aufgeführt. Die Weiterarbeit am Schulinternen Fachcurriculum ist Bestandteil der Arbeit der Fachkonferenz und findet kontinuierlich statt.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst erfolgt auf Grundlage der Fachanforderungen. Sie umfasst fachliche und überfachliche Kompetenzen, bezieht sich auf den individuellen Lernfortschritt und berücksichtigt sowohl Gestaltungsprozesse als auch Ergebnisse.

Leistungen im Kunstunterricht zeigen sich beispielsweise in

- der Gestaltungsidee und deren Umsetzung
- Anwendung gestalterischer Mittel
- der technischen Ausführung
- Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses
- Beteiligung an Kunstgesprächen
- Präsentation eigener oder fremder Arbeiten

In Jahrgangstufe 3 und 4 wird auf Basis der Beurteilungen eine Note erteilt. In Klasse 1 und 2 erfolgt die Rückmeldung verbal in differenzierter Form.